



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

I. Von der Sünde wider den H. Geist.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

## Drey Sermon D. M. L.

Die I.

Von der Sünde wider den heiligen  
Geist. Matthei xij.

**D**arumb sage ich euch / alle Sünd vnd Lestierung  
wird dem Menschen vergeben / Aber die Leste-  
rung wider den Geist / wird nicht vergeben / Vnd wer  
etwas redet wider des Menschen Son / Dem wird es  
vergeben / Aber wer etwas redet wider den Heiligen  
Geist / Dem wirds nicht vergeben / weder in dieser /  
noch in jener Welt.



**A**ls der Herr Christus den Besessenen/  
der Blind vnd Stum war / gesund hatte gemacht/  
Vnd die Phariseer lesterten / vnd sprachen / Er triebe  
die Teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub  
den obersten Teufel / Dub er an / vnd thate eine gute  
starcke Predigt / Wie er denn gemeiniglich nach einem  
Wunder oder guten Werck / ein sonderliche Predigt  
oder Apologia hat gehalten / sein Werck zu verteidigen / Vnd dem  
Teufel / so viel es möglich / das man zu stopffen.

So hat er nu hie mit vielen worten sich verantwortet / Die Pha-  
riseer einzutreiben / vnd schrecken / Den andern seinen Schülern zur Lere  
vñ sterke. Zum ersten / durch Gleichnisse aus der Natur / vernunfft / vnd  
Erfahrung / Darnach mit jrem eigenen Werck vnd Exempel / Darüber  
mit starcken Sprüchen / Vnd hie zum letzten mit einem Dreywort /  
vnd schrecklichem Urteil / als er sehlesset / Ich sage euch / Wo jr nicht  
ablasset zu lestern wider die öffentliche Wahrheit / So sündiget jr nicht  
wider Mich / Sondern wider den heiligen Geist / Welche Sünde weder  
hie noch dort kan vergeben werden.

Vn diesen worten ist nu eine grosse Frage / Was doch die Sünde  
wider den heiligen Geist sey / Weil Christus vnterschiedlich zweierley  
Sünde meldet / Eine die da vergeblich ist / Die andere vnvergeblich /  
Vnd also diese Sünde von allen andern scheidet. Es haben sich auch  
viel Lerer damit bekümmert / Was solche Lestierung wider den heiligen  
Geist sein möge / Weil doch viel Leute gewesen sind / Die wider das E-  
uangelium gestrebt / vnd gelestert haben / Vnd dennoch bekeret sind. Da-  
rumb wollen wir diese Wort auch handelen / Vnd darans nemen / was  
vns Gott zuuerstehen gibe.

Sfff iij

Das

## Sermon D. M. L. von der Sünde

Vergebliche  
vñ vnvergeb-  
liche sünde.

Das wir nu diesen Text/ von vergeblichen vnd vnvergeblichen Sünden/ fassen/ müssen wir ein vnterscheid machen/ vnd die Sünde teilen. Es sind etliche Sünde/ die ein Mensch wol kenne/ vnd für das es Sünde sind/ Als/ Mord/ Ehebruch/ vnd Durerey/ Geitz/ Dof-  
fart/ Dafs/ vnd Neid / Da einem iglichen sein Dertz sagt / das er vn-

Grobe vñ er-  
kennliche sün-  
de.

recht gethan habe / Die heisset man grobe vnd erkennliche Sünde/ Dieselbigen sind nu nicht so gar fehrlich/ Denn sie haben das vorteil/ das/ Wenn dazu kömpt ein rewig Dertz / das da sagt / **W**err ich bin ein Sünder / So sind sie vergeben / Darumb heissen sie auch vergeb-

Sünde wird  
nicht verge-  
ben / Sie sey  
den zuuor er-  
kennet.  
Psaln. 51. 32.

liche Sünde / Das sie können vergeben werden / Weil sie bekennet sind. Denn da wird nicht aus / Das eine Sünde vergeben werde/ sie sey denn zuuor erkennet / Als auch der Propbet sagt / Psalmo 51. **G**ott sey mir guedig nach deiner Güte etc. Denn ich erkenne meine

**U**bertretung / vnd meine Sünde ist jmer für mir. Das ist / Ich sehe / vnd weis / Das ich wider dich gethan habe / Darumb come vnd klage ich / vnd bitte Gnade. Vnd Psalmo 32. **I**ch sprach / Ich wil den **H**ERRN meine Ubertretung bekennen wider mich / Da vergab

So wir vnser  
sünde bekenn-  
en etc. Jo. 1.

bestu mir die Missethat meiner Sünde. Da haben wir starke Verheißunge / So vns nicht liegen noch feilen kan / Wenn wir vnser Dertz so fern brechen / heraus faren / vnd beichten / das wir Sünder sind / So ist der Trost vnd Zusagung gewis / Das vnser Sünde nicht gerochen noch gedacht wird / Wie S. Johannes / Johan. 1. leret.

Vnbekandte  
Sünde.

**I**m andern / sind auch vnbekendliche oder vnbekandte Sünde / So man nicht weis / das sie Sünde sind / Die bringen den Schaden / vnd Vnrath / Das sie auch nicht vergeblich sind / Wie gering sie auch seien / Ob es gleich ein schlecht Lachen / oder ein Deller gestohlen were / Denn was nicht erkennet wird / Das kan nicht vergeben werden. Vnbekandte aber heisse ich nicht die / So aus der acht gelassen / oder vergessen sind / Denn diese sind auch noch vergeblich / Ob man sie gleich nicht zur zelen weis. Denn solten wir dahin kommen / Das man keine Sünde vergessen / Vnd alle zelen müßte / So würden sie nimmermehr vergeben / Darumb spricht abermal der Propbet / Psalmo. 19. Delicta quis intelligit? Wer mercket vnd weis

Sünde erken-  
nen.

wie viel er feilet? **M**ache mich rein von den heimlichen / Sondern das heisset Sünde erkennen / So ich für Gott stehe / vnd sage / Das halte ich für Sünde / vnd also für jm büchte / **D**ERR / Ich kan meine Sünde nicht zelen / Die ich gethan habe / oder nicht thue / Sondern habe sie das mehrer teil vergessen / Sehe sie auch nicht gegenwertig / Denn das der Propbet sagt / intelligit heisset nicht allein wissen vnd gedennen / Sondern auch warnemen / vnd auffmercken / Denn wir gehen hin / vnd thun viel vnd mancherley Sünde / Der wir nimmer gedencken werden.

Alle Sünde  
kennen.

**D**as ist nu (sage ich) alle Sünde kennen / Wenn ich ein für und Bekenntnis thue / vnd spreche / Was in Mir vnd alle meinem Krefsten ist / außser der Gnade / ist alles Sünde / vnd verdampft / Es kömpftu kurtz dauon / Darffst nicht dencken / das du es in ein Bekenntnis

gister werdest schließen/ Dencke nur also/ So weit Gnade vnd Gnanbe regiret / So bin ich From/ durch Christum/ Wo aber solchs wendet/ So weis vnd bekenne ich / das nichts guts bey/ vnd in mir ist/ Da ist es gar in einem Dauffen / auff einem Knaut/ Wenn du gleich lang abwickelst / So findestu doch nichts anders. Solch Bekentnis mus aller dinge da sein / Wo nicht/ So nim dir nicht für/ das einige Sünde vergeben werden/ Sie sey klein/ gros/ vergessen/ vnd vnueressen. Denn wenn du so sagen woltest/ Ich bekenne die Sünde/ die ich weis/ Die andern/ hoffe ich / sollen nicht Sünde sein/ Oder rechnest gute Werck gegen dieselbigen / Vnd denckest noch etwas guts in dir zu finden/ So machstu ans vergeblichen eitel vnuergebliche Sünde/ Es mus durr erans gesagt sein.

Da ist nichts guts/ was ich rede/bencke/thue/vnd lebe/on deine Gnade / vnd göttliche Krafft/ Wenn ich gleich aller Mönche Weiligkeit hette. Aus solcher vnterscheid kanstu nu selbs schließen/ Das die Sünde wider den heiligen Geist/eine solche Sünde sein müsse/ Die sich nicht wil kennen lassen / auch nicht erkand werden kan / Vnd heisset nicht eine grobe Weltünde/ Sondern eine heilige geistliche Sünde/ Darumb/ Das sie das Bekentnis vmbwendet/ Vnd nicht wil Sünde heissen/ Sondern köstliche gute Werck / Vnd wil nicht gestrafft/ Sondern gelobt / vnd gerühmet sein. Damit auch die heiligen Propheten / allermeist zu schaffen/vnd zu fechten haben.

Kein erkentnis vil bekenntnis der sünd.

Sünde wider den Heiligen Geist.

Das ist die Sünde wider den Heiligen Geist.

Als / das ich ein Exempel gebe / Da S. Paulus in der heiligen Sünde daher gieng / verfolget / vnd würet / strebt / vnd fachte wider Christum/ vnd die Warheit / Gieng in der meinung dahin/ Als thete er ein köstlich Werck / Diente das Leid / so er den Christen thete / für grosse Gerechtigkeit / heiligen Eifer / vnd höchsten Gottesdienst/ Als der dem Irthum wehrete / vnd hülfte Gott sein Reich erhalten. Siehe / dieser hat auch angelauffen / vnd wider den heiligen Geist gesündigt/ Also/ das die Sünde eigentlich ein solche ist/ Die keine Sünde ist für aller Welt / vnd Vernunft/ Sondern eben die rechte Heiligkeit/ Warheit/ Gerechtigkeit/ vnd Gottesdienst. Darumb/ wer davon wil recht reden / Der mus sie nennen mit dem hohen Namen der höchsten Tugenden/ Ausgenommen / wenn es gar grobe/ verrüchte/ vnd verstockte Leute sind/ Die man heisset/ Impenitentes. Von welchen hernach weiter. Jetzt sagen wir von denen / Welche das Euangelium meinet / Als/ das Paulus daher gieng / vnd hielte seine Lügen vnd Bosheit/ Gottes Wort vnd Werck verfolgen/ vnd Teufelsdienst/ für eitel Warheit / vnd Göttlich ding.

S. Paulus sünde von seiner bekehrung

Sünde wider den Heiligen Geist.

Impenitentes.

Solche heilige Sünde gehet nu wider den heiligen Geist/ auff zweierley weise / Einmal / So sie geschicht wissentlich/ Wie wir hören werden / Zum andern vnwissend / wie jetzt von S. Paulo erkleret. Vnd diese ist auch vnuergeblich (denn sie von vns vnkündlich ist) so lange / Bis sie den Namen verliere / vnd werde auch ein erkentliche Sünde. Denn das ist die Art aller Sünde / So bald sie erkentlich ist / So ist sie auch vergeblich / Vnd bleibt stracks beschlossen / Wo keine Bekentnis ist/ Da ist auch kein vergeben / Darumb gehören zwey

Sünde gehet wider den heiligen Geist/ auff zweierley weise.

Art aller sünde etc.

## Sermon D. M. F. von der Sünde

zwey Stück zu solcher Sünde/ Das erste ist/ die Sünde an jr selbst/ die ist nimer nicht wider den heiligen Geist/ Denn er ist eitel vergebung und Gnade Gottes/ Das ander/ Das man sie nicht erkennt/ Und wil den heiligen Geist vnd vergebung nicht leiden/ Das machet sie vnvergeben.

Also bleibt dieses noch ein zeitliche / vnd noch nicht ein ewige Sünde / Das ist / sie mag noch erkennen / vnd darnach vergeben werden (ausgenommen / wo man sich darinne sterckt / oder darauff trotzen pocht) Weil man nicht bessers weis / Vnd in der Blindheit gehet an New / vnd keine Gnade begehren kan / Sondern das Widerspiel begehren / vnd werden alle zumal darunter begrieffen / Denn wir bisher alle in solcher Blindheit gelegen sind / Vnd gemeinet / wir weren bisher alle rechten wege / Vnd wer anders hette gesagt / Hätten wirs nicht geahnet / wie itzt noch ein grosser Dauffe vnter dem Papsthum.

Das sey von dem ersten gesagt / So die Sünde wider den heiligen Geist vnwissend geschicht / vnd nicht erkand wird. Aber die rechte Sünde / davon hie Christus redet / ist noch viel geworlicher / vnd mehr bekand werden kan / Das ist / wenn sie gleich öffentlich vberweiset ist / Dennoch nicht wil vberweiset sein / noch Sünde heissen. Denn S. Paulus ging noch daher in seinem Wahn / vnd guter Meinung / Wusste vnd fand es nicht besser / Aber da es jm offenbaret ward / Bekeret er sich / Denn aber (so Christus hie straffet) wird fürgelegt die helle vnd vnleugbare Wahrheit / Die er jnen in die Augen stößet / das sie nicht fürüber können / Aber dennoch lehnen sie sich auff / aus lauter Bosheit / Refusen vnd sprechen / Es sey des Teufels ding / Wie es S. Marcus erkent / als er spricht / Denn sie sprachen / Er hat einen vnfaubern Geist. Solche doch on jren Danck bekennen müssen / Das er die Teufel austrabe / vnd verjage / vnd den Leuten helffe.

Darumb ist jenes viel ein andere Sünde / Nicht vberzaget / noch bewusst / Sondern aus eigenem blinden Dünckel geschepff / Vnd ist noch ein zugedeckter heiliger Geist / Die aber ist er offenbar / vnd auffgedeckt / Bricht er für / vnd leuchtet wie ein Blitz / Das sein Glantz durchs Dertz dringet / wie sie sich auch wehren / Vnd stellen jnen jre Sünde für die Augen / beide durch Wort vnd Werck / Das sie beschlossn sind / Vnd niemand mit einigem Schein dawider reden kan / Auch sie selbst nicht / wie giftig vnd böse sie sind / Noch lauffen sie dawider / vnd wöllens nicht sehen noch hören. Solchs hat man vor *impugnatio ue ritatis agnitae*. öffentliche Wahrheit setzen.

Diese Sünde hette ich zuuor nie gemeinet / Das sie in der Welt were / als ich ein gelehrter Doctor war / Denn ich dachte / noch glaubte nicht / Das möglich were / ein solch Dertz auff Erden zu finden / Das so böse künde sein / Vnd so es öffentlich beschlossn würde / das es erstummen müßte / Thürste sich dennoch dawider setzen / Wie wir

wir hie an den Pharisern sehen / vnd jetzt auch erfahren an etlichen / Die  
aus lauter verstockter Bosheit / wider das helle Euangelium lestern /  
vnd toben / Das sie selbst nicht tadeln können / Sondern on jren danck  
müssen lassen die Wahrheit sein. Das ist sie habe ich Sorge die Sünde /  
die nimmermehr kan vergeben werden. Denn jene / So da sündigen wi-  
der den zugedeckten / heimlichen / heiligen Geist / Also das sie blintzend  
anklauffen / Dat jenoch so viel Gnade / Das noch das Bekenntnis mag  
dazu komen / Wie S. Paulus von jnen selbst schreibt / 1. Timoth. 1.  
Der ich zuvor war ein Lestere / vnd ein Verfolger / vnd ein  
Schmeher / Aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren / Denn ich  
habs vnwissend gethan im Unglauben. Das ist / Ich gienbte / vnd  
wusste nicht / das wider Gott war. Darumb ob gleich solche Sünde  
auff dismal vnbekand ist / Mag sie doch das Hertz vmbkeren / vnd er-  
kennen / So wird sie durch solch bekeren vnd bekennen vergeben / Diese  
aber hats beides / das sie weder bekeret noch bekennet kan werden.

Sünde / so ni  
me mehr kan  
v rgeben wer  
den.

Sichs / meine ich nu / das die rechte vnuergebliche Sün-  
de sey / davon Christus hie redet / Vnd lasse mich düncken / Es sey  
eben die meinunge / so S. Paulus Tit. 3. schreibt / *Hereticum hominem*  
Das ist / einen Kottischen oder widersetzigen Menschen meide / wenn  
er ein mal vnd abermal vermanet ist / Vnd wisse / das ein solcher  
verkeret ist / Vnd sündiget / als der sich selbst verdampt hat / Das  
ist / der aus Fürsatz vnd Mutwillen nicht hören / noch sehen wil /  
Vnd den heiligen Geist / der eitel Gnade ist / anschlegt / Ja schme-  
het vnd schendet (Wie die Epistel an die Ebreer sagt) vnd öffent-  
lich ins Maul schlagen thar. Das kan er leiden / Das man für im  
stengt / oder nicht annimpt / wenn er noch heimlich / vnd vnbekand ist /  
Aber wenn er sich so helle darstellt / das man in sehen / vnd greiffen  
mas / Dazu vermanet / vnd warnet / Vnd in dennoch öffentlich zu rück  
schlegt / ja vnter Augen speiet / Das sol vnd wil er nicht leiden / noch zu  
gut halten.

Rechte vmet  
gebliche sün-  
de davon Ch-  
ristus hie redet

Darumb sage ich / gehört zu einem solchen erstlich / Das er  
ein widersetziger Mensch sey / Darnach / das er ein mal oder zwey  
vermanet sey / Denn man findet sonst auch manchen / der es hört /  
vnd im leisti sagen / Aber es ist ein Mann / Der weder dis noch das gien-  
bet / nimpt sichs nichts vberall an / als ein robes / vnd räuchles  
Mensch / Das heisset noch nicht wider den heiligen Geist gesündigt /  
Sondern das man sich der Sache annimpt / vnd dawider setzet / Vnd  
ob man gleich fület / das kein Weisheit noch Kunst dawider bestehet /  
Dennoch ein Mut nimpt / vnd dencket / Tu wil ichs nicht leiden / vnd  
gebet mit dem Kopff hinan. Das heisset nicht in wind geschlagen /  
Sondern mit offenen Augen / vnd auffgerectem Dats dawider ge-  
lauffen.

widersetz-  
iger Mensch  
Tit. 3.

In der Sünde ist S. Paulus / noch die das Euangelium  
\*verfolget / vnd endlich bekeret sind / noch nicht gewesen / Das sie  
es mit sehenden Augen gesehen / Vnd sich dennoch vnterstan-  
den hetten / vmbzustossen / Wie istz die Bapsts Kotte / Die von  
Gottes

\*verfolgen

## Sermon D. M. L. von der Sünde

Gottes Gnaden dahin getrieben sind / Das sie nicht künden. vñser Euangelium verlegen / noch etwas dawider auffbringen. Denn bisher so viel / vñd mancherley geschrieben / vñd die Wahrheit so hell bewiesen ist / Das sie selbs sehen / wie sie mit Gottes Wort gestossen sind. Wie man auch dabey sihet / Das sich solche nicht gern zur Disputation geben / noch einem richtig vñter Augen gehen / Als die den Stieck nicht trawen zu halten / Wenden für / die Ketzer seien so listig / vñd behend / Das man jnen nicht antworten könne / Oder wo sie antworten müssen / Sind sie so schalckhaftig / vñd verkeret / Das sie fein vberhin springen / da es treffens gilt / Greiffen die weil zur seiten aus / wo sie können / mit giftigen bösen Wördsstichen / das sie nur zu lestern haben. Vñd wiewol jr viel sich also dargeben / Das jederman sihet / Wie sie wider jr Gewissen lestern / vñd liegen / Vñd sich selbs für aller Welt zu schanden machen / Dennoch stercken sie sich / vñd faren jmer fort / in der weltlichen Lestering.

Den Geist der Gnaden sehen den Ebre. 10. Darumb bleiben sie ( habe ich Sorge ) in der vnuergeblichen Sünde / Das sie nicht können widerkeren. Denn sie den heiligen Geist / Welchen sie sehen / vñd sülen / öffentlich vnuersempft lassen / genstraffen / Das wol heisset ( wie die Epistel an die Ebreer 10. sagt ) den Geist vñd Gnade geschencket / den Son Gottes mit Füßsen getretten / vñd das Blut des Testaments / dadurch man allein geheiligt wird / vnrein gemacht. Das mus je nicht ein geringe Menschliche Sünde / oder Blindheit sein / Christus Blut mutwillig / vñd trotziglich mit Füßsen tretten / Vñd dem Heiligen Geist / der eitel Gnade / vñd vergebung anbeut / vñd schencket / Schand vñd Schmach anlegen.

Sünd zum Tode de. 1. Joh. 5. Das ist auch fürnemlich / die Sünde zum Tode / Da man nicht für bitten sol / Davon Johannes 1. Johan. 5. sagt / Denn die es noch aus vnwissenheit thun / für die kan vñd sol man bitten. Wie S. Stephanus / vñd Christus selbs für seine Verfolger batte / Aber für Judam bate er nicht / Denn derselbige ward nicht betrogen / Sondern ein Deubt vñd Anfang / Christum / Den er kandte / vñd offte von jm vermanet ward / aus lauter verstocktem giftigen Hertzen zu dempffen. Wenn einer dahin geret / Das er nichts hören / noch sehen wil / Dazu seine Lestering vñd Bosheit verteidigen / So ist jm nimer zu rathen / noch zu helfen / Darumb habe ich offte gesagt / Das nie erfahren ist / so viel ich Exempel gehöret / oder gelesen habe / Das ein Kottenmeister vñd Deubt einer Ketzerrey bekert sey.

Sündeso der hellen Wahrheit wissentlich widerstret. Also verstehe ich nu diesen Spruch des Euangelij / Vñd meine auch / das der rechte Verstand sey / Vñd ob es nicht gerade auff diesen Ort zutrefte / So ist es doch die meinung S. Paulis / Welcher mit diesem Text stimmt / Also / das solche Sünde der art ist / Das sie der hellen Wahrheit wissentlich widerstret. Das rede ich darumb / Das man mancherley vñd weutleustig davon gepredigt hat / Denn jederman hat sich geschewet zu sagen / Das ein Mensch so sünd

so sündigen künde/das im nicht künde vergeben werden. Darumb hat man solche Sünde geparet auff's Todtbette / Vnd denn ein Sünde in den heiligen Geist geheissen / Wenn sich der Mensch an seinem letzten Ende nicht hat erkennen noch reuen wollen/ Ist wol war/Ich achte aber / es sey in solchem Fall noch Sünde / die vnbeant ist / vnd vns wissend geschicht / Es were denn/das jemand so verstockt were/ Deres wol wüßte/vnd die Sünde offenbar sehe/Dennoch nicht wolte Gnade haben/Das were auch wider den heiligen Geist g'lauffen/Vnd die angebotene Vergebung ausgeschlagen. Ich hoffe aber nicht / Das man solche finden solle.

Darumb reden wir / wie auch Christus selbst / von denen / Die noch daher gehen mitten im Leben / vnd mit dem Mund offentlich wider das Euangelium handeln/Als jetz unsere Papisten/vnd andere Kotten / So sich mutwillig wider unsere Lere setzen/ Zu trotz vnd wider der Wahrheit/nicht hören wollen / Dazu kein vermanen/rathen/bitten/straffen/ an jnen helfen / noch stat haben lassen/Damit sie ver dienen / das sie gar verkeret werden (Wie S. Paulus sagt) Vnd der heilige Geist billich sie wider leffet gehen / von einer Sünde in die andere / Vnd teglich in grewlicher vnd schrecklicher Lesternge fallen. Das ist nu je ein schwere Sache / Das nicht allein Sünde ist / Sondern dazu sich selber vnuergeblich machet. Das wol eine rechte *impenitentia* *impenitentia* heisset / Das man keine Reue vber die Sünde haben wil / noch kan. Denn der Zusatz machet allen Jamer / Das sie in der Lesternge bleiben/vnd damit den Geist auffgeben/ Darumb ist mit der Sünden nicht zu scherzen. Das man hin vnd her strackelt / auch zu weilen anleufft / Wo man nicht sibet/das den heiligen Geist betrifft/Da kan er gedult haben / Bis mans erkenne / vnd sich vermanen vnd weisen lasse. Aber da lasse vns für bitten / Das wir in die Sünde nicht fallen / So die offenbare Wahrheit nicht leiden wil / Denn da ist weiter kein Rath noch Dülffe / noch Entschuldigung/vnd der Zorn endlich angangen.

Sünde / So die offenbare Wahrheit nicht leiden wil.

Denn wie kan sich jemand von denen/so unsere Lere lestern/entschuldigen/ Weil wir nichts anders predigen / denn das offentlich ist / Vnd so klar in der Schrift gegründet / Das sie es selbst bekennen müssen / Nemlich / Das Christus für vns sey gestorben/ Das er vns erlösete von Sünde vnd Todt / Ist das war (schleusset S. Paulus) So kan vns kein Werck erlösen / noch von Sünden helfen. Das ist so starck vnd gewaltig / das niemand wider reden kan / Denn ist die Sünde so gros / Vnd Gottes Zorn so schwer vnd grewlich / Das kein Heilige / noch Engel kund dafür gnugethun / Sondern Gottes einiger Son / sein Leben drüber lassen mußte / vnd mit seinem thewren Blut bezalen/So werden alle unsere Werck/viel/viel/ zu schwach sein/wider die Sünde zu setzen/Sondern viel m:hr widerumb / ist eine Sünde so starck / das sie alle Werck vnterdrückt.

Das

## Sermon D. M. L. vnder Sünde

Unser Zeubt  
lere in der sch  
rifft gegrün  
det.

Das ist vnser Heubtlere / in S. Paulus vnd der gantzen  
Schriftt gegründet / Aus dem jederman kan schliessen / Es müsse nicht  
mit Wercken gethan sein / Oder Christus Blut müsse vergebens vnd  
verloren sein / Denn es sind je zweierley / Vnd wird niemand sagen / Das  
Christus Blut vnser Werck sey. Weil nu solchs durch den heiligen  
Geist so helle beweiset ist / Vnd doch jene so oft vermanet / vnd gewar  
net / die Gnad vnd den Heiligen Geist zu rüch stossen / vnd vertragen  
So geschicht jnen recht / das er nicht widerkömpt / Vnd sie faren leßer  
Als die mutwillig verderben wöllen / Vnd gehet jnen billich / W  
der 109. Psalm von Juda jrem Deubt / vnd solchen seiner Notten sagt  
Er wolte des Segens nicht / So sol er auch ferne gnug von jm  
komen.

Wer etwas  
redet wider  
den heiligen  
Geist etc.

Es sihe nu den Text vnd die Wort an / Wer etwas redet wider  
des Menschen Son (spricht Christus) Dem wird es vergeben / Wer aber  
etwas redet wider den heiligen Geist / Dem wirds nicht vergeben / we  
der in dieser / noch in jener Welt / Das ist / Ir mögt wider den Menschen  
Christum / vnd seine Christen / leßern / Er sey ein Sünder / vnd wie sie in  
anderswo schulden / ein Fresser / Weinstuffer / der Zöner Gesellen etc.  
Item / Als die Jüden seine Mutter eine Hüblin schelten. Was Person  
antrifft / Mus Er / als ein Mensch von dem andern leiden vnd verge  
ben / Aber da er in seinem Ampt daher ans Liecht tritt / predigt / vnd  
wundert / Das sie die helle Wahrheit sehen / vnd dennoch dawider le  
ßern / Da wird nicht des Menschen Son geschmebet / Sondern der  
Heilige Geist / Der solchs wirckt / vnd offenbaret / jederman Gnade  
vnd vergebung fürstellet / Das ist viel ein andere höhere Sünde / denn  
wider alle Gebot gethan / Welche eben diese thun / Die alle zehen Gebot  
wöllen gehalten haben / vnd viel höher komen / Das ist / die die fröme  
sten vnd heiligsten wöllen sein / So doch öffentliche erkandte Wahrheit  
nicht schewen / auffs höchste zu leßern.

Leßerig des  
Geists ist Ch  
risto seer na  
he zu hertzen  
gangen.

Es zeigen auch Christus Wort wol an / Das im solch wiss  
sentlich leßern / seher nahe zu hertzen gangen ist / Weil Er so lange Pre  
digt machet / Vnd sie mit vernunft / Exempel / Erfahrung vberweisset  
Dazu dreyet / das sie sich für solcher Sünde fürsehen. Darumb laß  
vns vmb Gottes willen / auch nicht schertzen / Sondern zusehen / vnd  
bitten / Das wir in der Furcht vnd Demut blieben / Das wir doch die  
Wahrheit vnd Gottes Wort gerne hören / Ob wir gleich zu weilen seuff  
straucheln / vnd sündigen. Denn es ist noch leichtlicher / Das jemand  
hingehe / in Sünden ersoffen / als öffentliche Duren vnd Haben / Denn  
solche können noch zur Erkenntnis Gottes komen. Aber diese schöne Am  
fels Heiligen / Die in dem grossen Gottesdienst gehen / vol guter werck  
Wenn sie den heiligen Geist hören / der sie öffentlich vberzenget / Schla  
gen sie in ins Maul / vnd sagen / Es sol dennoch Ketzerey vnd Teuff  
ding heißen / Da ist das Dertz verstockt / das kein vermanen / warnen  
noch dreyen hilfft.

Sünde wider  
den Heiligen  
Geist ist zwei  
erley.

Es sey nu / das wir beschliessen / die Sünde wider den heili  
gen Geist zweierley / Ein mal vnwissend wider die Wahrheit geredt vnd  
gethan /

gethan/ Da niemand den heiligen Geist / auffdeckt noch vnter Augen  
 stellet/ Wie von S. Paulo gesagt/ Dieselbigewird auch nicht vergeben/  
 so lang sie vnbehand bleibt / Wie sonst eine igliche / Ausgenommen/ das  
 diese Sünde den namen vnd ehre hat / der schönsten vnd grösssten Wei-  
 ligkeit/ Welcher Name vnd deckel hindert / das sie nicht menschlich zu  
 erkennen ist / bis ers selbs offenbaret. Die andere aber ist die/ so nu of-  
 fenbaret wird/ Das jederman die Gnade/ vnd angebotene vergebung  
 sibet/ Aber dennoch auffden Platz tritt/ wider den heiligen Geist trotzet/  
 Vnd die Wahrheit/ so niemand tadeln kan/ schendet.

In solcher Sünde vnd Verstockung/ ist auch gewesen der Pries-  
 ter Core/ Numeri. 16. Der sich wider Mosen vnd Aaron empöret/ vnd Corah/ Nu. 16.  
 jr Ampt lefirt / Welchs doch öffentlich durch Gottes Stimme / vnd  
 Wunder vom Himel ausgesetzt vnd bestetigt war/ Vnd da er verma-  
 net ward/ kein warnen noch dreyen hören wolte/ Darumb auch Mo-  
 ses wider in betet / Das in Gott die Sünde nicht vergebte / Als der  
 stracks wissentlich vnd mutwillig wider den heiligen Geist sündiget.  
 Desgleichen man auch liest von dem Propheten Bileam/ Der mut- Bileam. 22.  
 willig sich auffmachet/ vnd handelt wider die Wahrheit/ So er sahe  
 vnd wusste/ Dazu selbs on seinen Danck reden vnd ausschreiben mus-  
 te/ Vnd von seiner Eselin gestraffet/ Dazu von dem Engel bedreyet  
 ward.

Das habe ich darumb gesagt/ Das man den Text recht  
 verstehe/ was die Sünde vnuergeblich machet/ Vnd dennoch zusehe/  
 das man niemand so bald in solche Sünde stosse/ vmb etlicher ar-  
 men beschwerten Gewissen willen/ Die der Teufel zu verzweyneln treis-  
 bet/ das sie inen selbs vnuergebliche Sünde machen. Denn wie  
 schwer die Sünde ist / So bleibt sie doch vergeblich / Weil sie noch  
 mag zum Bekentnis komen / wo sie offenbaret vnd für Augen gestellt  
 wird. Das were aber auch ein tenfelscher Zusatz / Vnd auff der an-  
 dern seiten wider den heiligen Geist gesündigt/ Wo man keine Verge-  
 bung gienbete noch annehmen wolte. Denn es ist (wie gesagt) viel ein  
 ander ding / wider alle Gottes Gebot sündigen/ denn wider den heili-  
 gen Geist handeln. Denn wider den Heiligen Geist sündigen/ Deisset Wider den  
heiligen geist  
sündigen.  
 nichts anders / denn sein Werck vnd Ampt lefirt / Welchs nicht Got-  
 tes gebot vnd Zorn bringet/ Sondern ettel Gnade vnd vergebung aller  
 Sünde / Wer nu solchs nicht leiden wil / Der hat billich keine verge-  
 bung.

Ed haben wir nu die meinung Christi / so der Text selbs  
 gibt / Das er eigentlich redet von denen / Die wissentlich vnd freue-  
 lich die bekandte Wahrheit / vom Heiligen Geist offenbaret / lefirt/  
 Vnd wie man ire Sünde anzeigt vnd vermanet/ nur verstockter wer-  
 den/ Denn das ist die höheste Schmach / So man dem heiligen Geist  
 anlegen kan. Neben solcher vnuergeblichen Sünde / magstu nu auch  
 etliche dieser gleich vnd darunter begrieffen/ mit zelen Wiewol sie so  
 grob sind / das auch die Welt verdampft/ Nemlich / wenn jemand da-  
 hin kömpt / Das er nicht aus schwachheit vnd Irrthum in Sünde ge-  
 fallen ist/ Sondern darin verherttet / vnd keine New haben wil/ Davon  
 Gggg auch

## Sermon Doct. Mart. Luth. von Christus

Wider die auch oben gesagt ist. Vnd summa / Wo man die Sünde mitwillig vnd  
gnade secht. teidringt / vnd nicht wil lassen Sünde sein / Ob es gleich öffentlich ist  
Denn solchs heisset alles wider die Gnade vnd vergebung geschehen  
Vnd ist nu nicht mehr eine Menschliche Sünde / Sondern eine verzw  
welte tenfelische Bosheit.

## Die II. Sermon

Von Christus Brüdern vnd Schwe  
stern / Matthei 12.

**A**er noch also zu dem Volck redet / Siehe da stund  
den seine Mutter vnd seine Brüder draussen / die  
wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm / Siehe / dei  
ne Mutter vnd deine Brüder stehen draussen / vnd wol  
len mit dir reden. Er antwortet aber / vnd sprach zu  
dem / der es jm ansagt / Wer ist meine Mutter / vnd  
wer sind meine Brüder? Vnd recket die Hand aus  
vber seine Jünger / vnd sprach / Siehe da / das ist meine  
Mutter vnd meine Brüder / Denn wer da thut den  
willen meines Vaters im Hymel / Derselbige ist mein  
Bruder / Schwester / vnd Mutter.



**W**as mag wol den Euangelisten not ange  
hen / Das er eben hieher setzet / Wie des Herrn Christi  
Mutter vnd Brüder / draussen gestanden sind / Vnd mit  
jm haben wöllen reden? Das sich doch lesset ansehen  
als ein vberflüssig vnd gar vnndig Geschwetz. Aber  
doch weil ers sampt andern Euangelisten so vleißig mel  
det vnd anzuecht / Wird es on zweifel nicht ein vndan  
ge / oder ja vnntütze vnd leichtfertige Sache gewesen sein. Denn seine  
liebe Mutter / die heilige Jungfraw / würde sich freilich nicht eben zu  
dieser Stunde / als er da stehet vnd predigt / zu jm gendigt haben / Wo  
sie nicht etwa ein ernste Sache hette anzutragen gehabt / Desselbigen  
gleiches auch seine Brüder. Nu weist er sie je vnfreundlich abe / Vnd  
schlegt sie vber die schnaussen / Das (halte ich) kein vnfreundlicher vnd  
herter Wort aus seinem Munde gegen sie gangen ist / Wiewol Er sie  
auch sonst mehr mit harten Worten angesprochen hat.

Christus weist  
seine Mutter  
vnd vnfreund  
lich abe.

Denn es lautet fast also / Wer ist meine Mutter / oder wer  
sind